

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Annungen und  
Verzins.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
**Geschäftsblatt**  
der gesamten Meisterschaft

XXXIV.  
Band

Direktion: **Frau-Goldinghausen Erben.**

erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 16.00.  
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 27. Juni 1918.

**Wochenspruch:** Mit einem Schläge kann man nicht  
neun Nüsse öffnen.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 21. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Direktion der Eidgenössischen Bauten für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauptpostgebäudes Stadthausquai 15, Z. 1; 2. Hans Wanner-Doser für eine Autoremise im Magazin- und Werkstattegebäude hinter Waffenplatzstraße Nr. 30, Z. 2; 3. J. Häuser für Vergrößerung des Hofgebäudes hinter Manessestraße 75, Z. 3; 4. Aktienbrauerei Zürich für einen Umbau Dienerstraße 40, Z. 4; 5. Chr. Angele für einen Bäckereiumbau Cramerstraße 2, Z. 4; 6. Frey, Wiederkehr & Cie. A.-G. für eine Unterkellerung an der Schöntalgaße neben Stauffacherquai 6, Z. 4; 7. Joh. Bucher für einen Bäckereiumbau Langstraße 214, Z. 5; 8. J. Widmer-Merkmann für eine Dachwohnung Josefstraße 174, Z. 5; 9. Baugenossenschaft Wipkingen für eine Einfriedung Kronenstraße 33, Z. 6; 10. J. Leutert für Verschiebung der Kellertreppe Neue Beckenhofstr. 8, Z. 6; 11. Schweizer. Volksbank für einen Umbau Universitätsstraße 85 und Offenhaltung des Vorgartens, Z. 6; 12. B. Mayer-Keller für einen Laden neben Klossbachstraße 99, Offenhaltung des Vorgartens, Einfriedigung, Erstellung einer Stützmauer mit Treppe und Brand-

mauerdurchbrüche, Z. 7; 13. B. Schmid-Bellard für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kurhausstraße Nr. 44, Z. 7; 14. Ed. Abel und Frau M. Freudenberg für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Seefeldstraße 21, Z. 8; 15. U. Vollenweider & Cie. für einen Umbau Drahtzugstraße 72, Z. 8.

**Bauliches aus Zürich.** Der Kantonsrat genehmigte den Kaufvertrag für den Erwerb der Liegenschaft zum „Schwert“ am Weinplatz-Gemüsebrücke in Zürich I um den Preis von 800,000 Fr., wozu noch 115,000 Fr. für die erforderlichen Umbauten kommen. Das Gebäude eignet sich durch seine Lage und Größe nach Ansicht des Regierungsrates sehr gut für die Zwecke der kantonalen Steuerverwaltung, welche weitere Räume dringend nötig hat.

**Monumentalbauten in Biel.** Der schweizerische Bankverein hat das Café Français und das Haus Langel-Degonmois zum Preise von Fr. 350,000 erworben. Der Übergang findet auf Ende des Jahres statt. Der Bankverein wird hier einen Monumentalbau erstellen, der zur Verschönerung der Stadt wesentliches beitragen wird.

**Bauliches aus Pratteln (Baselland).** Die Nachfrage nach Einzelwohnungen oder ganzen Häusern für Miete oder Kauf ist fortgesetzt eine rege und es wird damit der Wohnungsmangel immer größer. Es gibt jetzt wieder einige Familien, die vor dem nahen Umzug stehen, aber noch kein Logis bekommen konnten. Auf den Herbst wird an der Schloßstraße ein stattlicher

Häuserblock mit zehn Einzelwohnhäusern fertig. Weitere größere Wohnungsbauten sind an der Bahnhofstraße projektiert und sollen demnächst in Angriff genommen werden.

**Bauwesen in Neuhausen (Schaffhausen).** (Korr.) Unsere gutgehenden Industrien haben eine beträchtliche Zahl Arbeiter und deren Familien hieher gezogen. Diese Arbeiter treten vielfach an Stelle von Ausländern, welche sich in ihrem Heimatlande stellen mußten. Mit wenig Ausnahmen ließen diese Ausländer aber ihre Familien hier zurück und so entstand dann eine eigentliche Wohnungsnot, welche bis weit in die umliegenden Dörfer des eigenen und des Kantons Zürich hinausreicht. Da trotz diesem Umstand die private und namentlich spekulative Bautätigkeit nicht aufleben will, so spricht man auch bei uns vom kommunalen Wohnungsbau. Bereits wurde schon vor einigen Monaten eine dahin zielende Motion erheblich erklärt.

Im Gegensatz zur privaten Bautätigkeit baut die Gemeindeverwaltung in ihren Werken ganz wesentlich. Im Gaswerk werden mit einem Kostenaufwand von zirka 35,000 Fr. zwei neue Öfen eingebaut. Es sollen dazu noch Kaminbauten und Anlagen zur Ausnützung der Wärme der Abgase und zur Konzentration des Ammoniakwassers erstellt werden. Da auch unser Gaswerk unter der Kohlenmisere leidet, so sollen Kohlenersatzstoffe in größerem Maße beschafft werden; diese benötigen größere Lagerungsmöglichkeit, so daß an den Bau von größeren Schuppen herangetreten werden muß.

Die Wasserversorgung soll neue Wasserfassungen, eine neue Steigleitung und größere Verteilungsleitungen erhalten. Die Steigleitung soll das Pumpwerk im Rheinfallbecken, bei welchem das Wasser dem Grundwasserstrom des Rheines entnommen wird, direkt mit dem Versorgungsgebiet verbinden. Schon sind die Röhren beschafft worden und es dürfte die Verlegung nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ein neues größeres Reservoir für ca. 1200 m<sup>3</sup> Wasser ist für das Dorfgebiet zum Bau für nächstes Jahr vorgesehen. Damit wird dann unsere Wasserversorgung, die seiner Zeit eine der ersten mit Pumpenanlage war, wieder auf den Stand der modernen Technik gebracht.

Zur Zeit werden zwischen den Behörden der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Verhandlungen für den Bau eines gemeinsamen Schlafhauses in Neuhausen geführt. Es ist dafür der schöne Bauplatz zur Rabenfluh, der bereits für eine Landhauskolonie vorbereitet war, in Aussicht genommen und von den Behörden der Stadt erworben worden. Dies mag der Grund sein, daß in Neuhausen noch manche Kreise nichts von dem Projekt wissen wollen. Die Mehrheit der Gemeindebewohner begrüßt ein gemeinsames Vorgehen indessen und es ist nur zu hoffen, daß die Verhandlungen auch zu einem solchen führen. Es dürfte dadurch der früher oder später kommenden Vereinigung der beiden Gemeinden am besten vorgearbeitet werden.

**Bauwesen in der Gemeinde Korsbach.** (Korr.) Durch die bei Kriegsausbruch erfolgte Abwanderung ist die vorher ohnehin nicht sehr rege Bautätigkeit fast zum Stillstand gekommen. Auch die industriellen Anlagen, die sich namentlich vor 10 Jahren rasch vermehrten, blieben ohne wesentliche Erweiterungen. Seit einiger Zeit erweitert die Firma E. Mettler-Müller ihre Fabriken für Stickerei, Zwirnerei und Nähfaden ganz bedeutend. Nacheinander wurden mehrere Grundstücke gekauft und Lagerhallen erstellt. Neuestens beginnt Herr Mettler-Müller längs der Kamorstraße einen mehrstöckigen Fabrikneubau von über 40 Meter Länge. Die Bodenkäufe lassen darauf schließen, daß noch andere Bauten geplant sind. Den Hausbesitzern, die leere Woh-

nungen haben und namentlich dem Baugewerbe ist diese Aussicht auf Beschäftigung wohl zu gönnen. Wenn die Gewerbetreibenden des Bauwesens nicht beständig in den Nachbargemeinden und weiter auswärts Beschäftigung gefunden hätten, wären sie übel daran. Im allgemeinen hört man die Klage, daß Mangel herrsche an guten Wohnungen zu 5—6 Zimmern. Schön gelegene Bauplätze wären hiefür genügend vorhanden; doch hat bei den heutigen Baupreisen niemand große Lust, auf eigene Rechnung Häuser mit solchen Wohnungen zu erstellen.

**Für die Erstellung eines Hydranten-Häuschens und einer Bedürfnisanstalt in Chur** an der Friedaustraße wird ein Kredit von Fr. 11,400 bewilligt.

**Gartenbauschule Lenzburg.** Die Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, die in Zürich stattfand, bewilligte einen Kredit von 100,000 Fr. für eine geplante und neu zu erstellende Gartenbauschule in Lenzburg.

**Für die Renovation der Fenster in der Klosterkirche in Muri** (Aargau) bewilligte der Regierungsrat der Baudirektion einen Kredit von 4000 Franken.

## Schweizer. Werkbund-Ausstellung in Zürich.

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

### C. Mittelstandswohnungen.

Den Baufachmann muß es angenehm berühren, wie man auch bei den Wohnräumen für den Mittelstand immer mehr den Sinn auf das Praktische richtet, die Baustoffe möglichst „naturwahr“ verwendet und die Räume wohnlich gestaltet. Da leider noch nicht alle Gruppen die Arbeit beendigt hatten, war ein Vergleich weniger gut möglich, als bei den Arbeiterwohnungen. Aufgefallen ist uns die flotte Arbeit der westschweizerischen Gruppe in den Räumen 75 und 76; schade, daß dieser Bandesteil sich nicht zahlreicher beteiligte.

Die Wohnstube No. 70 (Gebrüder Bräm, Arch., Zürich) ist einfach gehalten und zeichnet sich aus durch bequeme Möbel und netten Ofen.

Das Wohn- und Schlafzimmer Nr. 63 für eine Studentin (Louise Gujer, Zürich) ist ebenso geräumig wie einfach und praktisch; die alte „Himmelbettstatt“ wird wieder zu Ehren gezogen.

Neben dem guten Mobiliar hat man auch dem zugehörigen Wandschmuck und den weiblichen Handarbeiten die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Der Mittelstand der Landbevölkerung wird allerdings den nach moderner Richtung ausgeführten Wandschmuck noch wenig in seine Wohnung verpflanzen, auch wenn er vom künstlerischen Standpunkt aus noch so vortrefflich ist. Der alte Kitsch muß verschwinden, gewiß; aber für den ländlichen Mittelstand sind solche Originale noch vielfach unerschwinglich, selbst wenn für die modernere Richtung volles Verständnis vorhanden ist. Die Frauenwelt wird ihre besondere Aufmerksamkeit den Handarbeiten, dem Tafelgerätee usw. zuwenden, nicht zuletzt auch den Erzeugnissen, die in übersichtlicher und schöner Anordnung in der stimmungsvollen Halle für Kleinkunst ausgestellt sind. Eine Unsumme von Arbeit und neuen Anregungen kommen in diesen Erzeugnissen zum Ausdruck. Für Fachleute auf diesem Gebiet, insbesondere für die Frauenwelt, muß es ein Genuß sein, diese Teile der Werk- und Ausstellung ganz besonders eingehend anzusehen.

In der Vorhalle No. 73 hat die Textildruckerei Häusle, Wetter & Cie. in Näfels über 200 Muster ausgestellt aus dem Ergebnis des Werk Wettbewerbes für Stoffdrucke.